



Was PanEco bewirkt
**Jahresbericht
2018**



Editorial

Wind of Change

Das einzige Beständige ist der Wandel – eine uralte Erkenntnis. Der Wandel ist manchmal unangenehm, unerwartet, stellt uns vor Herausforderungen. Aber gleichzeitig ist er die Voraussetzung dafür, dass wir nicht in festgefahrenen Bahnen verharren, dass Neues entstehen kann. Der Wandel kann zerstören, sogar töten, damit Platz ist für Neues. Das langsame Absterben der Pflanzenwelt im Herbst, die Winterstarre, das schafft Raum für neues Leben im Frühling. Jedes Lebewesen, auch der Mensch selbst, ist diesem Wandel unterworfen im Wechselspiel von Geburt und Tod.

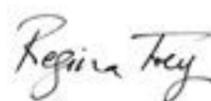
Letztes Jahr war für PanEco ein Jahr der Veränderungen. Beat Schumacher, unser Geschäftsführer seit 2013, hat die Geschäftsleiterrolle abgegeben. Zur Würdigung seiner ausserordentlichen Leistung holen wir etwas aus. 2012 war PanEco in keiner guten Situation. Das plötzliche Wachstum in Zusammenhang mit dem Tsunami-Wiederaufbau 2005 stellte uns vor grosse Herausforderungen. Als dann 2008 die Greifvogelstation Berg am Irchel dazukam und 2011 noch das Naturzentrum Thurauen mit dem Restaurant Rübis&Stübis, war das Fuder gefährlich überladen. Wir suchten einen kompetenten Geschäftsführer und fanden Beat Schumacher! Er sanierte PanEco in fünf intensiven Jahren, in denen viel erreicht wurde. Die kleine Stiftung hatte zwar einen tadellosen Ruf, war aber ein etwas chaotischer «Gemischtwarenladen». Dank Beat hat sie sich zu einer gut strukturierten, mittelgrossen Stiftung mit attraktiven Projekten in der Schweiz und Indonesien gemauert. Aber Beat Schumacher war nicht allein. Ihm zur Seite stand der Betriebsökonom Marcel Etterlin, unser Finanzchef seit Ende 2013 und in jeder Hinsicht die perfekte Ergänzung zum Geschäftsführer. Und ebenso seit rund fünf Jahren war die Polygrafin und Fachfrau für NPO-Management Irena Wettstein bei PanEco für den Aufbau und die Leitung von Kommunikation und Marketing zuständig. Nebst ihrem fachlichen Können waren ihr grosses Engagement für PanEco und ihre Anliegen nicht nur intern offensichtlich, sondern prägten auch ihren Kommunikationsstil gegen aussen. Es machte deshalb grossen Sinn, Beat Schumachers Nachfolge aus den eigenen Reihen zu bestücken. Die neue

Geschäftsführung bilden seit dem neuen Jahr Irena Wettstein und Marcel Etterlin in einer Co-Geschäftsleitung. Ist das nicht der beste Beweis für die Nachhaltigkeit einer Organisation? Ähnliches geschah im Naturzentrum Thurauen. Die Leiterin seit mehreren Jahren war die Biologin Petra Zajec. Sie prägte die Entwicklung des Naturzentrums mit ihrem soliden Fachwissen als Feldbiologin und ihrer Begeisterung für die Vielfalt der Natur in den Thurauen. Zugleich beeindruckte sie durch grosse Zuverlässigkeit und ihren sorgfältigen Arbeitsstil. Auch Petra verliess uns leider im Jahr 2018. Aber wieder fiel es leicht, eine Nachfolge für Petra Zajec zu finden. Zwar wurde die Stelle ordnungsgemäss ausgeschrieben und viele Kandidaten und Kandidatinnen begutachtet, aber schliesslich fiel die Wahl auf den Geografen Simon Fuchs, der schon seit 2015 verschiedene Positionen im Naturzentrum innehatte: Er war der Beste!

Positive Veränderungen zugunsten von Umwelt und Natur werden jedoch erst durch starke Partnerschaften möglich. Die jüngste Entwicklung in der Klimapolitik, ausgelöst durch die 16-jährige Greta Thunberg, ist ein gutes Beispiel dafür. Plötzlich werden Schülerinnen und Schüler in über 100 Ländern der Erde zu Verbündeten, streiken die Schule und gehen auf die Strasse für die Rettung unseres Klimas. Auch PanEco profitiert von den Synergien starker Partnerschaften. Seit bald 20 Jahren aktiv gelebt wird die Partnerschaft mit unserer indonesischen

Schwesterstiftung YEL, die verantwortlich ist für die Umsetzung unseres grössten Projekts, des Sumatra-Orang-Utan-Schutzprogramms SOCP. YEL ist es auch, die massgeblich beteiligt ist an der Entwicklung eines wichtigen Partners: Orang Utan Coffee! Dieses Projekt lässt pro Kilo verkauftem Rohkaffee eine Prämie direkt ins Schutzprogramm fliessen. Auch für SOCP-Leiter Ian Singleton und seine Vortragstour in der Schweiz letztes Jahr wirkte sich die Partnerschaft mit dem Orang Utan Coffee und seinen Röstern vorteilhaft aus. In der Schweiz verbindet uns ausserdem seit zwölf Jahren eine wichtige Partnerschaft mit dem Zoo Zürich. Letztes Jahr drehte der Zoo mit uns einen Film in Sumatra, der PanEco als einen seiner Naturschutzpartner ab 2019 im Zoo vorstellt.

Nicht zuletzt erwähnen wir die Partnerschaft mit Ihnen, liebe PanEco-Fans! Dank Ihnen gelingt es uns jedes Jahr von Neuem, nicht nur genügend Projektmittel aufzutreiben, sondern uns für Artenschutz, Natur und Umwelt erfolgreich einzusetzen: Herzlichen Dank für Ihre treue partnerschaftliche Unterstützung!



Regina Frey
Gründerin und Stiftungspräsidentin



Inhaltsverzeichnis

Editorial	2–3
Impressum	3
PanEcos Wirkung	4–5

Programme Schweiz

Greifvogelstation Berg am Irchel	6–7
Naturzentrum Thurauen	8–9
Rangerdienst Thurauen	10
Informationsarbeit Palmöl	11

Programme Indonesien

SOCP – Regenwaldschutz	12–13
SOCP – Forschung	14–15
SOCP – Pflege und Rehabilitation	16–17
SOCP – Auswilderung und Wiederansiedlung	18–19
SOCP – «Orangutan Haven»	20
Umweltbildungszentren	21

Organisation und Team	22
Team PanEco	23
Neue Gesichter	24
Interview mit Gabriella Fredriksson	25
Leistungsbericht: Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung	26
Finanzbericht: Kommentar zur Jahresrechnung	27
Jahresrechnung 2018	28–31
2018 in Bildern	32–33
Vielen Dank! Partner und Unterstützende	34–35

Impressum

© Stiftung PanEco, April 2019

Redaktion und Text: Nicole Bosshard, Irena Wettstein

Gestaltung und Layout: Irena Wettstein, Silvio Meier

Bildbearbeitung und Infografik: Silvio Meier

Editorial: Regina Frey

Finanzbericht: Marcel Etterlin

Druck: Koprind AG, Alpnach Dorf

Papier: Rebello, 100% Recycling, FSC, Blauer Engel

Sprachen: Deutsch und Englisch

Ausgangslage

Verlust wertvoller Lebensräume

Verlust der Biodiversität

Verlust des ökologischen und sozialen Gleichgewichts

Leistungen PanEco

- 

SOCP
SUMATRAN ORANGUTAN CONSERVATION PROGRAMME

 - > Rehabilitation und Aufzucht evakuierter oder ehemals gefangen gehaltener Orang-Utans
 - > Aufbau zweier neuer wilder Orang-Utan-Populationen durch Wiederansiedlung der ehemals gefangen gehaltenen oder geretteten Orang-Utans
 - > Orang-Utan-Verhaltensforschung, Biodiversitätsmonitoring und Erstellung wissenschaftlicher Grundlagen für Regenwaldschutz
 - > Informations- und Kampagnenarbeit, Lobbying und Förderung der Rechtsdurchsetzung
- 

Naturzentrum Thurauen

 - > Umweltbildung für Kinder und Erwachsene
 - > Information und Aufsicht im Schutzgebiet Thurauen
 - > Information im Besucherzentrum mit Ausstellung und Erlebnispfad in Flaach
 - 

Greifvogelstation Berg am Irchel

 - > Umweltbildung für Kinder und Erwachsene
 - > Mitarbeit bei Forschungsprojekten
 - > Pflege und Wiederauswilderung geschwächter oder kranker Greifvögel und Eulen, Aufzucht aufgefundener Jungvögel

Output

- Naturschutz**

 - > Besucherlenkung
 - > Aufsicht
- Artenschutz**

 - > Schutz
 - > Politische Einflussnahme
 - > Vernetzung von Interessen
 - > Information
 - > Sensibilisierung
 - > Aufbau/Stärkung von Populationen
- Umweltbildung**

 - > Wissenstransfer
 - > Information
 - > Sensibilisierung
 - > Werte entwickeln
 - > Begeisterung wecken

langfristige Auswirkungen

- Biodiversität und Ökosysteme werden erhalten**

 - Erhaltung bedrohter Arten
 - Erhaltung bedrohter Lebensräume
 - Schutzmassnahmen werden wirkungsvoller und effizienter ausgestaltet
 - Bevölkerung lebt umweltbewusster
- Soziale Systeme und Stabilität werden erhalten**

 - Gesetzesimplementierung
 - Souveränität der lokalen Bevölkerung wird gestärkt

Wirkung = Stiftungsziel

- Natur in ihrer Vielfalt bewahren
- Verantwortungsvoller und achtsamer Umgang mit der Umwelt durch die Menschen
- Förderung des Wohls der lokalen Bevölkerung als unerlässlicher Bestandteil eines nachhaltigen Natur- und Umweltschutzes
- Ursachen des Klimawandels werden bekämpft



« Als Zivildienstleistender und ausgebildeter Tierpfleger bin ich während meines Einsatzes zuständig für die Betreuung der Tiere. Ich halte die Boxen, Kammern und Volieren sauber und versorge die Tiere. Dieser Zivi-Einsatz gefällt mir ausserordentlich gut! »

Ian Dietrich

Zivildienstleistender Greifvogelstation Berg am Irchel

Programmleistungen 2018

- › Aufnahme und Pflege von 241 Patienten
- › Bestätigung des guten Pflegeerfolgs der Vorjahre von durchschnittlich 80%
- › Schulkinder, Vereine, Familien und Vogelfans für die Probleme der Greifvögel und ein umweltgerechtes Verhalten vor Ort oder an externen Vorträgen sensibilisieren
- › Renovation der Flugvolieren. Sowohl die Eulen- wie auch die grosse Flugvoliere wurden umgebaut und damit die Bedingungen für die Genesung der Patienten optimiert.
- › Neukonzeption der öffentlichen Veranstaltungen: Einführung von sechs neuen Themen-Führungen
- › Die Zucht und Wiederansiedlung von vier jungen Habichtskäuzen im «Habichtskauz-Wiederansiedlungsprogramm»

Programmbudget 2018

CHF 289'000.–

Ausblick

Im Jahr 2019 strukturiert das Team der Greifvogelstation personell um. Eine Stellvertretung (50%) und eine Fachperson für Führungen (30%) werden eingestellt. Damit kann die Professionalität der Pflege und Umweltbildung noch gesteigert werden.



Greifvogelstation Berg am Irchel Wo Vögel wieder fliegen lernen

Die Greifvogelstation Berg am Irchel setzt sich in vielfältiger Weise für das Wohl und Überleben von Greifvögeln und Eulen ein. Sie nimmt verletzte oder geschwächte Greifvögel und Eulen auf, pflegt sie gesund und entlässt sie wieder in die Freiheit. Ausserdem sensibilisiert sie Gross und Klein für die Bedürfnisse dieser Tiere und führt zahlreiche Führungen durch. Darüber hinaus erhebt sie diverse Kennzahlen für wissenschaftliche Zwecke und ist Teil von Forschungsprogrammen.

Foto: Adrian Baer/Tierweit

2 Im Herbst wurden kurz nacheinander zwei Waldkäuze mit dem gleichen, russigen Schicksal eingeliefert: Sie sind in Kamine gefallen und in Wohnzimmern gelandet.

51 Von keiner anderen Art konnte die Station 2018 mehr Tiere auswildern: 51 Turmfalken wurden in die Freiheit entlassen.

148 Auf 148 Führungen begrüsst die Greifvogelstation im Jahr 2018 4858 Besucherinnen und Besucher.



« Im vergangenen Jahr hat sich für mich persönlich und für das Team des Naturzentrums viel verändert. Ich habe die Leitung von Petra Zajec übernommen und freue mich, zusammen mit Sonja Falkner das Naturzentrum mit neuen Ideen in die Zukunft zu führen. »

Simon Fuchs
Leiter Naturzentrum Thurauen

Programmleistungen 2018

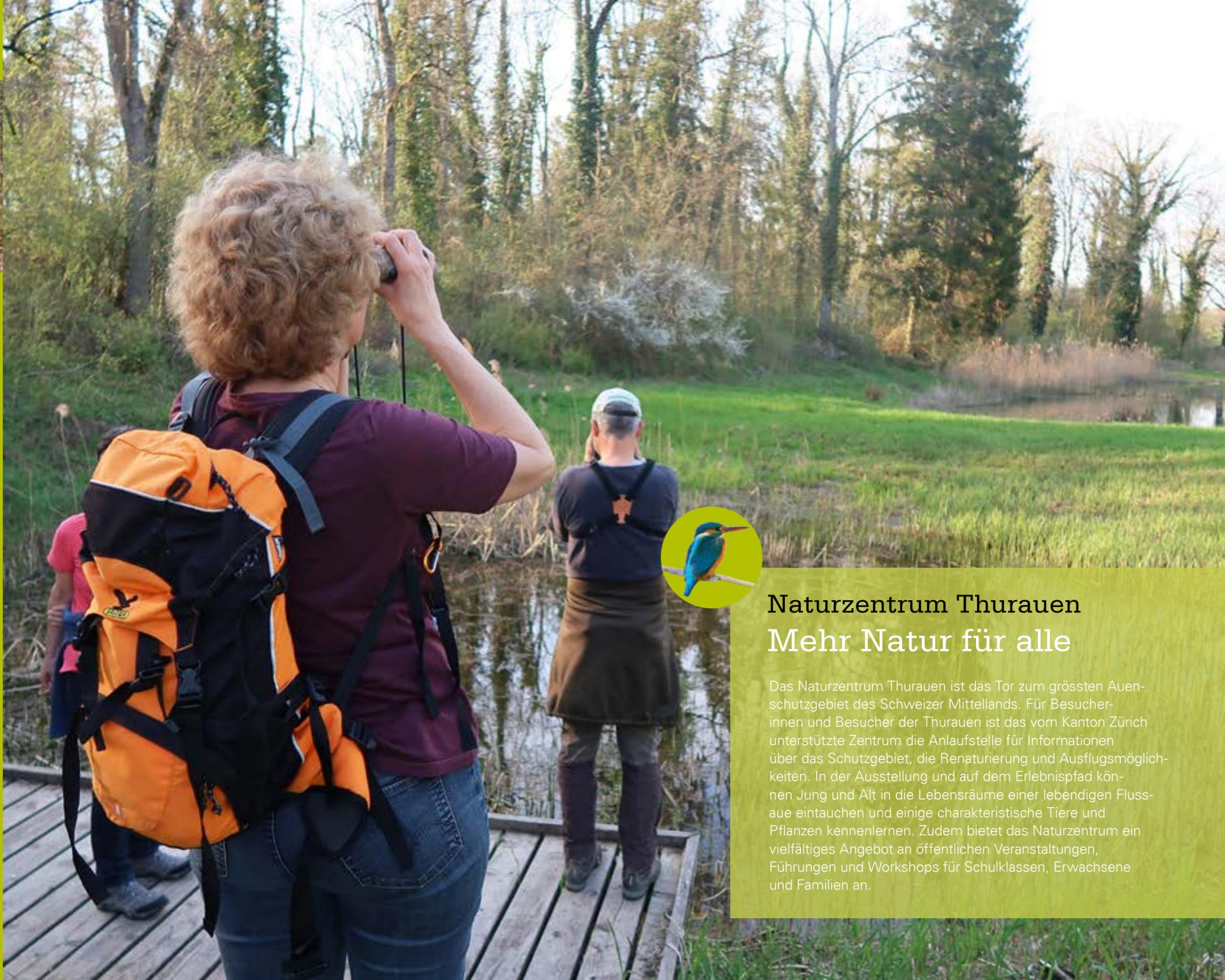
- › Betrieb der Sonderausstellung «Vielfalt Auen- und Regenwald: Wie lange noch?» im zweiten (und letzten) Jahr
- › Auf 252 Führungen ermöglichte das Naturzentrum-Team unmittelbare Naturerlebnisse und förderte dadurch Wertschätzung für die Natur mit ihrer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt.
- › Information der Bevölkerung über die Renaturierung der Thurauen und Aufklärung über die Schutzverordnung
- › Gute Auslastung der öffentlichen Veranstaltungen: Durchführung von 21 Veranstaltungen
- › Teilweise Erneuerung von tragenden Masten auf dem Holzsteg des Erlebnispfads und Errichtung einer Storchenterrasse

Programmbudget 2018

CHF 525'000.–

Ausblick

In die Hauptsaison 2019 startet das Zentrum mit einem überarbeiteten Angebot. Gruppen können neu Führungen zu Themen wie «der Specht» buchen. Zudem führen die Exkursionen ab 2019 auch in den Südosten des Gebiets.



Naturzentrum Thurauen Mehr Natur für alle

Das Naturzentrum Thurauen ist das Tor zum grössten Auen-schutzgebiet des Schweizer Mittellands. Für Besucherinnen und Besucher der Thurauen ist das vom Kanton Zürich unterstützte Zentrum die Anlaufstelle für Informationen über das Schutzgebiet, die Renaturierung und Ausflugsmöglichkeiten. In der Ausstellung und auf dem Erlebnispfad können Jung und Alt in die Lebensräume einer lebendigen Fluss-aue eintauchen und einige charakteristische Tiere und Pflanzen kennenlernen. Zudem bietet das Naturzentrum ein vielfältiges Angebot an öffentlichen Veranstaltungen, Führungen und Workshops für Schulklassen, Erwachsene und Familien an.

60 Auf die Hauptsaison 2018 hin konnte das Naturzentrum neue optische Geräte erwerben. Die 60 neuen Feldstecher sorgen dafür, dass niemandem auf einer Führung etwas entgeht.

71 Umweltbildung mit Schulen: 71 Klassen besuchten eine Führung oder einen Workshop des Zentrums.

300 Grossveranstaltung 2018: Ende Sommer verbrachten 300 Mitarbeitende des Schauspielhauses Zürich ihren Firmen-ausflug im Naturzentrum Thurauen.



« Vom vergangenen Jahr bleibt mir vor allem der 17. Juni als spezieller Arbeitstag in Erinnerung: Ich sass am Ufer eines Bachs und konnte ziemlich nah einen Biber beobachten. Gleichzeitig schwirrte ein Eisvogel über meinem Kopf. Noch ganz beeindruckt von den schönen Momenten ging ich weiter auf meiner Route. Und dann passierte es: Ich durfte auch noch einen äusserst seltenen Baumrarder sichten. So etwas kann einem nur in den Thurauen passieren! »

Maria Rohrer
Rangerin Rangerdienst Thurauen

Programmleistungen 2018

- › Alle interessierten Besucherinnen und Besucher in 805 Informationsgesprächen fachkundig über die Flora, Fauna und die Renaturierung informiert
- › Wo nötig, die Erholungssuchenden über die Schutzverordnung in Kenntnis gesetzt
- › Die Besucherlenkung mit neuen Naturschutz- und Informationstafeln optimiert
- › Im Junior Ranger-Programm 18 Kinder an 30 Veranstaltungen für die Natur begeistert

Programmbudget 2018

CHF 133'000.–

Ausblick

2019 werden wir eine dritte Junior Ranger-Gruppe gründen, um noch mehr Kinder für die Anliegen der Natur- und Umwelt zu sensibilisieren.



Foto: Tobias Ryser

Rangerdienst Thurauen Der Natur verpflichtet

Der Rangerdienst Thurauen ist für die Information und Aufsicht im Auenschutzgebiet Eggrank-Thurspitz sowohl auf der Schaffhauser, wie auch auf der Zürcher Kantonsseite verantwortlich. Das Rangerteam gibt Erholungssuchenden Auskunft über das Renaturierungsprojekt, über Flora und Fauna und kontrolliert die Einhaltung der Schutzverordnung. Das Engagement der Rangerinnen und Ranger umfasst zudem die Umweltbildung. Sie bieten in Zusammenarbeit mit dem Naturzentrum Interessierten die Möglichkeit, an Exkursionen im Gebiet teilzunehmen und führen das Junior Ranger-Programm durch. Die Stiftung PanEco betreibt den Rangerdienst im Auftrag der Kantone Zürich und Schaffhausen.

193 Im vergangenen Jahr wurden von den Rangerinnen und Rangern 193 Verstösse gegen die Schutzverordnung protokolliert.



« Wir setzten grosse Hoffnung in die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und Indonesien. Leider hat es die Schweiz versäumt, durch den Ausschluss des Palmöls ein Zeichen zu setzen. Aber immerhin werden dem Palmöl Extra-Auflagen bezüglich Nachhaltigkeit auferlegt. »

Nicole Bosshard
Mitarbeiterin Kommunikation

Informationsarbeit Palmöl Regenwälder erhalten – Orang-Utans schützen

Für den Lebensraum der Orang-Utans, die tropischen Regenwälder Sumatras und Borneos, stellen Palmöl-Monokulturen aktuell die grösste Bedrohung dar. Alle sechs Stunden werden weltweit Flächen von einer Grösse der Stadt Zürich abgeholzt. Mehr als drei Viertel des global produzierten Palmöls kommt aus Indonesien und Malaysia. In den Schweizer Supermärkten enthält fast jedes vierte Produkt Palmöl. Unsere Informationskampagne zielt darauf ab, möglichst viele Menschen in der Schweiz vertieft über die Palmölproblematik zu informieren und für einen bewussteren Konsum zu sensibilisieren.

5 Während einer Vortragstour von Ian Singleton im November 2018 konnten zahlreiche Zuhörende in fünf Städten zum Thema Regenwaldschutz sensibilisiert werden.

Programmleistungen 2018

- › Weiterführung der Informationskampagne in der Schweiz zur Sensibilisierung bezüglich der Palmölproblematik mittels Standaktionen und Kommunikationsarbeit
- › Zusammen mit weiteren Schweizer Umwelt-, Menschenrechts- und Konsumentenschutzorganisationen haben wir in der «Palmöl-Koalition» im Vorfeld von parlamentarischen Debatten zum Thema Palmöl wichtige Überzeugungsarbeit geleistet in Form von Gesprächen, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.
- › Mit dem Ziel, Palmöl aus den Verhandlungen zum Freihandelsabkommen Schweiz mit Indonesien und Malaysia auszuschliessen, hat die «Palmöl-Koalition» den Bundesrat und die indonesische Regierung in einem offenen Brief aufgefordert, auf eine Zollbefreiung von Palmöl zu verzichten.

Ausblick

2019 werden wir die Sensibilisierungsarbeit bezüglich Palmöl fortführen und unser Netzwerk in diesem Bereich ausbauen. Als Mitglied der «Palmöl-Koalition» werden wir die Umsetzung der Nachhaltigkeitsauflagen im abgeschlossenen Freihandelsabkommen mit Indonesien kritisch begleiten.



« Mitten im Herzen von Batang Toru sind zerstörerische Projekte im Gange: Die Zersiedelung, der Bergbau und ein Kraftwerk sind im Begriff, die letzten der verbleibenden 800 Tapanuli-Orang-Utans auszurotten. Wir kämpfen mit zahlreichen anderen Parteien mit all unseren Mitteln dagegen an. »

Dr. Gabriella Fredriksson
Programmleiterin Batang Toru

Programmleistungen 2018

- › Zusammenarbeit mit indonesischen Behörden, um das Wald-Management zu verbessern
- › Erhebung von wissenschaftlichen Daten zu den Bedrohungen, der Anzahl und dem Verhalten der Orang-Utans in Batang Toru
- › Entwicklung eines Antrags, um Batang Toru als Unesco-Weltnaturerbe zu klassifizieren
- › Schaffung von Bewusstsein auf allen Ebenen der Gesellschaft – national und international – für den Schutz und Erhalt der Tapanuli-Orang-Utans

Programmbudget 2018

CHF 374'000.–

Ausblick

Im Jahr 2019 setzen wir den Fokus darauf, mit Wildtierkorridoren dafür zu sorgen, dass die Populationen sich austauschen können, darüber hinaus konzentrieren wir uns weiterhin auf die Erhebung relevanter Zahlen und Fakten, um das Wasserkraftwerk verhindern zu können.

3 Im Sommer gelang uns in Batang Toru eine wunderbare Beobachtung: Wir entdeckten eine Orang-Utan-Mutter mit Zwillingen in den Baumwipfeln.

Foto: Maxime Aliaga



Orang-Utan-Schutzprogramm Regenwaldschutz: Leuser-Ökosystem

Das Leuser-Ökosystem ist das grösste zusammenhängende Regenwaldgebiet in Südostasien. Es ist eine global bedeutende Hochburg der Biodiversität. Nirgendwo anders auf der Welt leben Sumatra-Elefanten, -Orang-Utans, -Tiger und -Nashörner auf einem Fleck. Doch das Gebiet ist unter starkem Druck der Palmölindustrie. Riesige Flächen werden dafür – auch illegal – abgeholzt. Wir arbeiten mit Lobbying, Rechtsdurchsetzung und dem Sammeln von Daten hart daran, illegales Abholzen und den Bau von Infrastruktur in heiklen Gebieten zu verhindern. So engagieren wir uns für den Erhalt des Regenwalds, welcher die Lebensgrundlage für Mensch und Tier ist.

« 2018 konnten wir mit unseren Partnern erwirken, dass eine alte, noch nicht beglichene Strafe gegen einen Palmölkonzern vom obersten Gericht bestätigt wurde. Dagegen hat der Konzern kein Rechtsmittel mehr! Nun muss er endlich bezahlen! Mit einem Teil der Bussgelder kann die Wiederaufforstung der betroffenen Gebiete finanziert werden. »

Graham Usher
Leiter Habitatsschutz

Programmleistungen 2018

- › Erhebung, Auswertung und Analyse von Daten und Fakten bezüglich geplanter Infrastrukturprojekte mitten im Leuser-Ökosystem
- › Lobbyingarbeit und Rechtsdurchsetzungsmassnahmen gegen geplante Kraftwerke und Strassenbau
- › Blockieren von illegalen Entwässerungskanälen, welche für das Anlegen von Palmölplantagen gegraben werden

Programmbudget 2018

CHF 297'000.–

Ausblick

Im Jahr 2019 werden wir uns darauf fokussieren, die Arbeit im Bereich der Rechtsdurchsetzung voranzutreiben. Es kann nicht sein, dass gesprochene Bussen nicht bezahlt werden und sich die Verurteilten aus der Verantwortung ziehen.

26 Mio. Im Herbst 2018 wurde die Strafe gegen einen Palmölkonzern bestätigt: Wegen Brandrodung muss dieser 26 Mio. Dollar zahlen!

Foto: Andrew Walmsley



« Unsere Analysen aus dem vergangenen Jahr zeigen klar auf: Unstimmigkeiten zwischen lokalen und nationalen Regierungen, unzureichende Landnutzungsplanung und Umweltprüfungen sowie die Untätigkeit des Justizsystems führen dazu, dass vermehrt schädliche Infrastrukturprojekte in besonders sensiblen Gebieten wie dem Batang Toru- und dem Leuser-Ökosystem gebaut werden. »

Matthew Nowak
Leiter Forschung

Programmleistungen 2018

- › Fortsetzung der Orang-Utan-Verhaltensforschung in den vier Forschungsstationen
- › Fortsetzung der Datensammlung zur Biodiversität und Ökologie des Regenwalds, Analyse und Publikation der Ergebnisse
- › Verschiedene Bedrohungen im Orang-Utan-Lebensraum mittel GIS-Analysen und Feldpatrouillen beobachten
- › Aufnahme von nationalen und internationalen Studierenden in Suaq, Sikundur, Jantho und Batang Toru sowie Begleitung ihrer Feldforschung

Programmbudget 2018

CHF 200'000.–

Ausblick

Jedes Jahr nimmt das Verbreitungsgebiet der wiederangesiedelten Orang-Utans im Naturschutzgebiet Jantho und im angrenzenden Ökosystem zu. Fokus unserer Arbeit und auch kritischer Bestandteil der Wiederansiedlung von Orang-Utans ist die Dokumentation und Analyse des Verhaltens dieser Tieren im Laufe der Zeit.



Orang-Utan-Schutzprogramm Forschung

Feldforschung bildet die Grundlage für die erfolgreiche Wiederansiedlung von Orang-Utans und den Schutz ihres natürlichen Lebensraums. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erheben und analysieren seit den 1970er-Jahren empirische Daten zur Ökologie, zum Verhalten und zum Lebensraum der Orang-Utans. Unsere vier Forschungsstationen dienen als Ausgangspunkt dazu. Darüber hinaus sammeln unsere mobilen Forschungsteams Daten zu Eingriffen in den Regenwald und dessen Zerstörung. Dank den Analysen dieser Daten und deren Publikation kann der Schutz des Waldes und der Orang-Utans gezielt vorangetrieben werden.

3 Im Leuser-Ökosystem sind mindestens drei Wasserkraftprojekte geplant. Diese Projekte und deren Infrastruktur werden an den geplanten Orten das Ökosystem fragmentieren.

2 Zwei Patrouillenteams waren auf 160 km² rund um die Auswilderungsstation Jantho unterwegs und sammelten Daten zur Verbreitung weit abgewanderter Orang-Utans.

1000 Die Patrouillenteams legten zu Fuss insgesamt über 1000 Kilometer durch den dichten Regenwald zurück.



« Seit Oktober 2018 lehren wir Studierenden der Veterinärmedizin von der Universität in Aceh in der Auffang- und Pflegestation unser Handwerk der medizinischen Behandlung und Pflege der Orang-Utans. Das findet im Rahmen einer Zusammenarbeit mit einheimischen Universitäten und Schweizer Partnern statt. »

Dr. Meuthya
Tierärztin in der Auffang- und Pflegestation

Programmleistungen 2018

- › Aufnahme von 15 neuen Orang-Utans
- › Aufzucht, medizinische Versorgung und Pflege von den durchschnittlich 50 Orang-Utans in der Station
- › Ausbau der «Regenwaldschule» innerhalb der Station, sodass die jungen Orang-Utans noch besser auf ihr Leben im freien Regenwald vorbereitet werden können
- › Etablierung des Ausbildungsprogramms für angehende, externe Tierärztinnen und Tierärzte
- › Interne Weiterbildung unserer Tierärztinnen und Tierärzte durch internationale Veterinäre, die Freiwilligeneinsätze beim SOCP leisten
- › Sanierung der Palmdächer der Einzelgehege

Programmbudget 2018

CHF 357'000.–

Ausblick

Die Ausbildungsprogramme für externe und interne Tierärzte werden 2019 weitergeführt. Dies trägt zu einer Verbesserung der medizinischen Versorgung und zur Sensibilisierung von lokalen Veterinären für die Wildtiermedizin bei.



Foto: Maxime Aliaga



Orang-Utan-Schutzprogramm Pflege und Rehabilitierung

Nach der Konfiszierung aus illegaler Tierhaltung ist die Auffang- und Pflegestation die erste Station für die Orang-Utans auf ihrem Weg zurück in die Freiheit. Das Team der Station untersucht die neu aufgenommenen Orang-Utans und behandelt sie bei Bedarf medizinisch. Sobald wie möglich werden sie mit anderen Orang-Utans sozialisiert und lernen in der «Regenwaldschule» alles für ihr späteres Leben in Freiheit. Sobald sie ausgewachsen und gesund sind, bringen wir sie in eine unserer beiden Auswilderungsstationen, wo sie weiter auf die Freiheit vorbereitet werden.

376 Seit Projektbeginn bis Ende 2018 konnten wir 376 Orang-Utans in der Auffang- und Pflegestation aufnehmen und rehabilitieren.

3 Durchschnittlich sind die Tiere drei Jahre in der Station, bis sie in eine unserer Auswilderungsstationen gebracht werden.

15 Im vergangenen Jahr konnten 15 Orang-Utans in der Auffang- und Pflegestation aufgenommen werden.



« Meine Arbeit ist vielseitig. Mein Team und ich begleiten die Orang-Utans bei ihrer Wiederansiedlung und schreiten ein, wenn sie krank oder verletzt sind. Ich entscheide, ob Hilfe vor Ort möglich ist, oder organisiere allenfalls einen Rücktransport in die Auffang- und Pflegestation. »

Dr. Andika Pandu Wibisono
Tierarzt Auswilderungsstation Jantho

Programmleistungen 2018

- › Erfolgreiche Auswilderung von neun aus der Auffang- und Pflegestation überführten und ursprünglich aus der Provinz Aceh stammenden Orang-Utans in der Station Jantho
- › Erfolgreiche Auswilderung von sechs aus der Auffang- und Pflegestation überführten und ursprünglich aus der Provinz Nordsumatra stammenden Orang-Utans in der Station Jambi
- › Optimierung des Wiederansiedlungsprozesses und damit Verbesserung des Ablaufs von der Rettung bis zur Wiederansiedlung
- › Inbetriebnahme einer Solaranlage, welche die Auswilderungsstation in Jantho mit Strom versorgt

Programmbudget 2018

CHF 294'000.–

Ausblick

Etablierung des neuen Wiederansiedlungsprozesses, welcher Anfang Jahr eingeführt wurde. In einem zweistufigen Verfahren werden die Auswilderungskandidierenden auf ihr freies Leben im Regenwald rund um Jantho vorbereitet.



Foto: Maxime Allaga



Orang-Utan-Schutzprogramm Auswilderung und Wiederansiedlung

In den beiden Auswilderungsstationen im Jantho-Naturreservat in der Provinz Aceh und im Bukit Tigapuluh-Nationalpark in Jambi werden Orang-Utans sorgfältig auf ein Leben in ihrer natürlichen Umgebung vorbereitet. Nach dem Transport von der Auffang- und Pflegestation in die Auswilderungsstationen werden sie schrittweise und unter ständiger Beobachtung freigelassen. Das Verhalten und Wohlergehen der ausgewilderten Tiere wird auch nach der erfolgreichen Wiederansiedlung überwacht. Mit der Wiederansiedlung ehemals gefangen gehaltener oder evakuierter Orang-Utans werden neue Populationen aufgebaut, die bei einem eventuellen Aussterben einer wilden Population als Reserve dienen könnten.

287 Seit Programmbeginn wurden 287 Sumatra-Orang-Utans zur Wiederansiedlung in eine der beiden Auswilderungsstationen überführt.

2 Im Jahr 2018 erlangte das etwa 30-jährige Orang-Utan-Männchen Salah öffentliche Aufmerksamkeit: Er war einer von zwei Orang-Utans, die evakuiert und direkt wieder freigelassen wurden.

15 Total wurden 2018 15 Orang-Utans aus der Auffang- und Pflegestation in eine Auswilderungsstation gebracht.



Orang-Utan-Schutzprogramm «Orangutan Haven»

Was passiert mit Orang-Utans, die zu schwere Verletzungen oder nicht heilbare Krankheiten haben, um jemals wieder unabhängig im Regenwald leben zu können? Der «Haven» schafft Abhilfe: In diesem Gebiet, nahe der Auffang- und Pflegestation, finden diese Orang-Utans auf einer – ihrem natürlichen Lebensraum nachempfundenen – Insel ein Zuhause für immer. Besuchende können die Tiere auf einer Führung aus der Entfernung beobachten und damit mehr über ihre Bedrohung und Funktion im Ökosystem erfahren. Damit dienen diese Orang-Utans als Botschafter für den Schutz ihrer freien Artgenossen.

« Der «Orangutan Haven» ist ein Glücksfall, nicht nur für die ansonsten chancenlosen Tiere, sondern auch für uns. So können wir Besucherinnen und Besucher für die Angelegenheiten der Orang-Utans und des Regenwalds sensibilisieren. »

Dr. Ian Singleton
Leiter SOCP

Programmleistungen 2018

- › Bau der Zugangsstrasse, der Brücke und von neun Inseln im Gebiet des «Orangutan Havens»
- › Ausgestaltung der Inseln mit Wassergräben und Strukturen auf den Inseln
- › Detailplanung des Besucherzentrums, der Besucherlenkung und des Umweltbildungsplans
- › Erarbeitung der Umweltbildungsangebote und deren Marketing

Programmbudget 2018

CHF 289'000.–

Ausblick

Die letzten Gebäude für die Mitarbeitenden und die Materiallagerungen für die Pflege der Tiere werden fertiggestellt. Ende 2019 soll der erste Orang-Utan die Inseln im «Haven» beziehen können, um die Infrastruktur zu testen.

9 Neun Inseln sorgen demnächst dafür, dass blinde und unheilbar kranke Orang-Utans einen schönen Lebensabend verbringen können.



Umweltbildungszentren UBZ Was man kennt, das schützt man

PanEco unterstützt drei Umweltbildungszentren auf Sumatra, Sulawesi und Java. Lokale Schulklassen und Erwachsenengruppen sowie nationale und internationale Touristen lernen in den Zentren mit angegliederten Eco-Lodges den Lebensraum Regenwald, die biologische Landwirtschaft oder das bedrohte marine Ökosystem kennen und schützen. Die jedem UBZ angegliederten Eco-Lodges finanzieren mit ihren Einnahmen die Umweltbildungsangebote mit. Ausserdem fördern sie die Entwicklung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus und schaffen Arbeitsplätze für die lokale Bevölkerung. Deshalb sind internationale Gäste immer herzlich willkommen.

16 132 Im Jahr 2018 haben insgesamt 16 132 Schülerinnen und Schüler das Bildungsangebot des UBZ Bohorok und Seloliman besucht.



« 2018 hat sich viel getan im Umweltbildungszentrum Bohorok. Wir haben etwa den Steg renoviert und «Urban Gardening»-Anlagen angelegt. Denn sowohl Infrastrukturarbeiten, wie auch die Umsetzung neuer Ideen für einen nachhaltigen Lebensstil machen unser Zentrum für Besuchende attraktiver. »

Khairuddin
Leiter UBZ Bohorok

Programmleistungen 2018

- › Umweltbildungszentrum Bohorok: Etablierung des neuen Umweltbildungsangebots inkl. Englischunterricht und Umsetzung neuer Ideen zur Förderung eines nachhaltigen Lebensstils
- › Umweltbildungszentrum Puntondo: Konzeption, Anfertigung und Inbetriebnahme von neuen Informationstafeln für eine verbesserte Besucherlenkung.
- › Umweltbildungszentrum Seloliman: Durchführung von Baumpflanzaktionen

Programmbudget 2018

CHF 45'000.–

Ausblick

Fortführung der Umweltbildungsmassnahmen in allen drei Zentren. Daneben wird u.a. in Bohorok das Lehrmittel «Tropischer Regenwald» bei zwei lokalen Schulen eingeführt, in Puntondo das Kindergarten-Angebot verbessert und in Seloliman das Bürogebäude fertig gebaut.

Leistungsbericht

Organisation und Team

Vor 23 Jahren, im Jahr 1996, wurde die Stiftung PanEco gegründet. Das Orang-Utan-Schutzprogramm startete 1999, vor genau 20 Jahren, die Greifvogelstation wurde im Jahr 2008 in die Stiftung integriert und das Naturzentrum 2011 eröffnet. Alle Programme verfolgen dasselbe Ziel: den Schutz bedrohter Tiere und Lebensräume sowie die Umweltbildung zur Förderung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit der Natur und der Umwelt.

Mitarbeitende

Die Stiftung PanEco beschäftigte im Berichtsjahr 19 fest angestellte Mitarbeitende in der Schweiz und fünf in Indonesien. Die Mehrheit der Pensen verteilt sich zwischen 20 und 80%. Über die Partnerstiftung YEL arbeiten weitere 90 Personen für PanEco auf Sumatra. Die fest angestellten Mitarbeitenden wurden im Betriebsjahr von insgesamt 16 Zivildienstleistenden und vier Praktikantinnen und Praktikanten unterstützt. Freiwilligenteams unterstützen das Naturzentrum und die Greifvogelstation bei grösseren Anlässen und diversen anfallenden Arbeiten. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 873 Arbeitsstunden von Freiwilligen geleistet.

Stiftungsrat

Das oberste Organ von PanEco ist der Stiftungsrat. Er trägt die Gesamtverantwortung und ist zuständig für die Bestimmung der strategischen Ausrichtung und die Ernennung der Geschäftsleitung. Der Stiftungsrat genehmigt die Jahresrechnung und das Jahresbudget. Im Jahr 2018 hat er vier Mal getagt und Projektausgaben von über drei Millionen Franken bewilligt.

Organisationsstruktur

PanEco setzt personelle und finanzielle Ressourcen effizient ein. Die langjährigen professionellen Projektpartner wie auch engagierte und breit qualifizierte Mitarbeitende ermöglichen eine schlanke Administration am Geschäftssitz. Die Geschäftsstelle von PanEco liegt in Berg am Irchel – im Zürcher Weinland. Die beiden Schweizer Programme, die Greifvogelstation Berg am Irchel und das Naturzentrum Thurauen, liegen in der gleichen bzw. in der Nachbargemeinde. In Indonesien betreibt PanEco das Orang-Utan-Schutzprogramm auf Sumatra und unterstützt drei Umweltbildungszentren auf Sumatra, Java und Sulawesi.

PanEco betreibt das Naturzentrum Thurauen (im Auftrag des Kantons Zürich) und die Greifvogelstation Berg am Irchel. Das von PanEco initiierte Orang-Utan-Schutzprogramm SOCP ist ein Gemeinschaftsprogramm von PanEco mit der lokalen Schwesterorganisation YEL, basierend auf einer Vereinbarung mit der indonesischen Naturschutzbehörde.

Programmmanagement

Im Programmmanagement und -controlling hält sich PanEco an die Zewo-Richtlinien sowie an international akzeptierte Qualitätsstandards. Die Rechnungslegung erfolgt nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 21 für gemeinnützige Non-Profit-Organisationen (NPO).

Bild unten, Stiftungsrat, v. l. n. r.: Samuel Frey, Karin Koch, Regina Frey (Präsidium), Viktor Giacobbo, Prof. Dr. Carel van Schaik. Auf dem Bild fehlen: Dr. Adriano Viganò, Claudia Lutz



Team PanEco

Stand April 2019

PanEco-Geschäftsstelle, Berg am Irchel



Irena Wettstein 90%
Co-Geschäftsleiterin
Programme & Kommunikation



Marcel Etterlin 75%
Co-Geschäftsleiter
Finanzen & Fundraising



Nicole Bosshard 80%
Kommunikation



Esther Kettler 80%
Rechnungswesen



Eberhard Dilger 60%
Institutionelles Fundraising



Dominique Bärtschi 30%
Institutionelles Fundraising



Beat Schumacher 20%
Testament Spenden



Amber Gooijer 80%
Spendenbetreuung
Paten-/Mitgliedschaften
Umweltbildung
Greifvogelstation



Andi Lischke 100%
Leiter
Greifvogelstation



Mark Ormiston 50%
Stv. Leiter
Greifvogelstation



Annemarie Brennwald 40%
Rangerin



Maria Rohrer 40%
Rangerin

Greifvogelstation Berg am Irchel



Andi Lischke 100%
Leiter
Greifvogelstation



Mark Ormiston 50%
Stv. Leiter
Greifvogelstation



Annemarie Brennwald 40%
Rangerin



Maria Rohrer 40%
Rangerin

Rangerdienst Thurauen, Flaach

Naturzentrum Thurauen, Flaach



Christoph Stäheli 20%
Ranger



Tobias Schnurrenberger 20%
Leiter Junior Ranger



Simon Fuchs 80%
Leiter Naturzentrum



Sonja Falkner 60%
Stv. Leiterin
Naturzentrum



Cornelia Jenny 40%
Mitarbeiterin
Naturzentrum



Lydia Kaufmann 100%
Praktikantin
Naturzentrum

Sumatra-Orang-Utan-Schutzprogramm SOCP, Medan, Indonesien



Carine Neier 100%
Praktikantin
Naturzentrum



Jasmin Marfurt 100%
Praktikantin
Naturzentrum



Heribert Rappolt 40%
Hauswart



Ian Singleton 100%
Leiter SOCP



David Dellatore 80%
Programm-Manager



Gabriella Fredriksson 50%
Programmleiterin
Batang Toru



Graham Usher 50%
Leiter Habitatsschutz



Matthew Nowak 100%
Leiter Forschung

Neue Gesichter Frischer Wind für PanEco

Es hat sich einiges getan bei der Stiftung PanEco. Mitarbeitende haben sich neuen externen Aufgaben gewidmet oder haben ihre Funktion stiftungsintern gewechselt. Wir stellen Ihnen die Änderungen vor.



Marcel Etterlin

Vorher: Leiter Finanzen und IT, 2013–2018

Neu: Co-Geschäftsleiter Finanzen und Fundraising seit Januar 2019

«Die Herausforderung, die Stiftung mit ihren einzigartigen Programmen mit Nachhaltigkeit und Betriebswirtschaftlichkeit zu führen, habe ich sofort als Chance empfunden. Dies motiviert mich bei der täglichen Umsetzung.»



Sonja Falkner

Vorher: Praktikantin im Naturzentrum Thurauen 2016 und Mitarbeiterin Sonderausstellung 2016/2017

Neu: Stellvertretende Leiterin Naturzentrum Thurauen seit Januar 2019

«Weil mir ein bewusster Umgang mit der Natur sehr am Herzen liegt und ich mich mit allen drei Projekten der Stiftung identifizieren kann.»



Simon Fuchs

Vorher: Stellvertretender Leiter Naturzentrum Thurauen (seit Februar 2017) und Leiter Junior Ranger 2016–2018

Neu: Leiter Naturzentrum Thurauen seit Januar 2019

«Weil mich die Leitung eines Naturzentrums und die dazugehörige Verantwortung sehr reizt.»



Amber Gooijer

Vorher: Praktikantin im Naturzentrum Thurauen 2017

Neu: Mitarbeiterin Spendenbetreuung/Mitgliedschaften und Patenschaften seit März 2018 und Mitarbeiterin Umweltbildung in der Greifvogelstation seit März 2019

«Weil mir der Natur- und Artenschutz sehr am Herzen liegt und ich mich bei PanEco aktiv dafür einsetzen kann.»



Mark Ormiston

Vorher: Freiwilliger Helfer in der Greifvogelstation 2015

Neu: Stellvertretender Leiter Greifvogelstation Berg am Irchel seit März 2019

«Meine Erfahrungen mit Greifvögeln habe ich bereits in England gemacht, nun bin ich sehr glücklich, auch in meiner Wahlheimat Teil von den Schutzbemühungen für unsere Wildvögel zu sein.»



Tobias Schnurrenberger

Neu: Leiter Junior Ranger seit Januar 2019

«Weil ich als ausgebildeter Ranger und Naturliebhaber die Faszination für unsere Umwelt auch bei meinen Mitmenschen wecken will.»



Beat Schumacher

Vorher: Geschäftsführer PanEco 2013–2018

Neu: Verantwortlicher Legate seit Januar 2019

«Die Verantwortlichkeit für die Legate reizte mich, da ich so noch mit der Stiftung verbunden bleiben kann und ich das Thema als sehr wichtig erachte.»



Irena Wettstein

Vorher: Leiterin Kommunikation 2014–2018

Neu: Co-Geschäftsleiterin Kommunikation und Programme seit Januar 2019

«Die Ganzheitlichkeit des Engagements von PanEco fasziniert mich immer noch sehr! Es reizt mich, die Stiftung in einer Co-Leitung wirkungsvoll, gut organisiert und mit Weitblick zu führen, damit unser aller Arbeit viele und nachhaltige Früchte trägt.»

Interview

«Wir machen alles für den Schutz von Batang Toru!»

Der Bau eines Wasserkraftwerks mitten im Batang Toru-Ökosystem ist die zurzeit grösste Gefahr für die nur noch 800 verbleibenden Tapanuli-Orang-Utans. Erste Teile davon, z. B. Erschliessungsstrassen, wurden 2018 bereits gebaut und haben jetzt schon Einfluss auf den Lebensraum der Orang-Utans. Allen voran Gabriella Fredriksson, unsere leitende Mitarbeiterin vor Ort, und ihr Team arbeiten hart daran, das Projekt zu stoppen. Wir haben mit Gabriella gesprochen.



Worauf hat sich die Arbeit zum Schutz des Batang Toru-Ökosystems im Jahr 2018 fokussiert?

Gabriella Fredriksson: Unsere Arbeit in Batang Toru stand letztes Jahr unter einem grossen Druck. Leider war es uns nur zeitweise möglich, unser Engagement darauf zu konzentrieren, die Tapanuli-Orang-Utan-Populationen wieder zusammenzuführen. Vielmehr investierten wir unsere Zeit dafür, Zahlen, Fakten und Informationen für zahlreiche Partnerorganisationen und Medien zusammenzustellen, um auf den Staudamm aufmerksam zu machen, welcher das Weiterleben dieser Art stark gefährdet. Die weniger als 800 Tapanuli-Orang-Utans leben heute nur noch auf einer Fläche von etwa 1100 km². Durch den Bau des

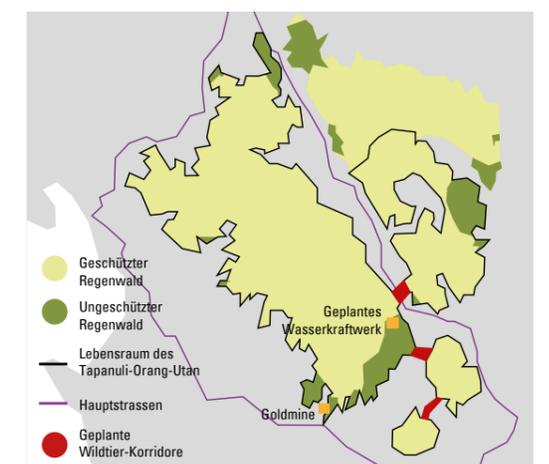
Wasserkraftwerks werden diese Orang-Utans in drei bis vier Populationen aufgeteilt. Es ist also sehr wichtig, den Kontakt zwischen diesen Tiergruppen aufrechtzuerhalten, um den genetischen Austausch gewährleisten zu können!

Natürlich wollen wir den Tapanuli-Orang-Utan vor dem Aussterben bewahren und ihm eine sichere Zukunft bieten. Wie geht ihr konkret vor?

Es ist von absoluter Dringlichkeit, dass der Bau des Wasserkraftwerks so schnell wie möglich gestoppt wird. Wir möchten erreichen, dass sich die indonesische Regierung und ihre Partner endlich auf die Schutzbemühungen für das Ökosystem und die Schlüsselfaktoren für das Überleben dieser Art konzentrieren. Weiterer Verlust ihres Lebensraums muss unbedingt verhindert werden! Bereits separierte Regenwaldgebiete müssen wieder verbunden werden, das Töten von Orang-Utans muss sofort gestoppt, und es muss aktiv an der Erweiterung ihres Lebensraums gearbeitet werden.

Eine Art zu erhalten ist ein ehrgeiziges Ziel. Kannst du konkretisieren, was wir zurzeit gerade zur Rettung des Batang Toru-Ökosystems als Lebensraum der Tapanuli-Orang-Utans unternehmen?

Im Jahr 2019 starten wir einige neue Initiativen. Wir möchten künftige Eingriffe in das Ökosystem verhindern, die durch Strassen und Zersiedelung bereits abgetrennten Waldstücke im Norden wieder verbinden und ein neues Programm lancieren. Darin konzentrieren wir uns auf die Zusammenarbeit mit den Einwohnerinnen und Einwohnern an der Grenze zum Regenwald. Diese ernten etwa die Früchte eines speziellen Baums, um daraus Weihrauch herzustellen. Damit leisten sie wertvolle Arbeit, indem sie diese Gebiete im Ökosystem als stabile Pufferzone bewirtschaften.



Leistungsbericht Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung

Ein wichtiges Ziel für PanEco ist, die Gesellschaft für den Schutz bedrohter Arten zu sensibilisieren und zu begeistern und für einen bewussten Umgang mit der Umwelt und der Natur zu werben. Dazu ist breitenwirksame Öffentlichkeitsarbeit nötig. Das ist ausserdem die Grundlage für die Gewinnung neuer und die Pflege bestehender Spenderinnen und Spender. Die Stiftung PanEco finanziert sich zu 85 % aus Spenden von Privatpersonen und institutionellen Förderstiftungen, 9 % tragen die Kantone Zürich und Schaffhausen und 6 % sind Erträge aus Umweltbildungsangeboten.

Online-Kommunikation und -Fundraising

Die Stiftung informiert über die vier Websites paneco.ch, greifvogelstation.ch, naturzentrum-thurauen.ch und sumatranorangutan.org über ihre Programme. Die Stiftungswebseite paneco.ch bedient Inhalte zu allen drei Programmen. Auf jeder Website besteht die Möglichkeit zu spenden, Paten-, Gönner- oder Mitgliedschaften abzuschliessen oder sich für eine Führung oder Veranstaltung anzumelden. Auf den Websites werden jeden Monat aktuelle Artikel aufgeschaltet. Zudem sorgt ein Blog für vertiefte Informationen. Monatlich werden Newsletter an fast 8000 Interessierte geschickt. Und nicht zuletzt bieten die Social-Media-Kanäle täglich Informationen zu den Neuigkeiten und Besonderheiten aller PanEco-Programme.

Medienarbeit

Wir freuen uns, dass wir im Jahr 2018 eine breite mediale Öffentlichkeit für unsere Themen interessieren konnten. Im Bereich Palmöl und politischem Lobbying im Rahmen der Verhandlungen zum Freihandelsabkommen haben einige Medien berichtet. So etwa der Tages-Anzeiger Ende Januar. Im Sommer brachte der Sonntags-Blick den Artikel «Giacobbo bei den Waldmenschen» und die regionale Andelfinger Zeitung «Wir müssen die Schutzverordnung umsetzen!». Die Greifvogelstation erregte vor allem mit den Themen Steinadler und Trockenheit im Sommer mediale Aufmerksamkeit.

Spendenbriefe

PanEco verschickt mehrmals jährlich Spendenbriefe. Dabei werden die Unterstützerinnen und Unter-

stützer über Aktualitäten unserer Programme informiert und um eine Spende gebeten. PanEco bemüht sich auch um neue Spenderinnen und Spender. Zu diesem Zweck arbeiten wir mit externen Adressagenturen zusammen und schreiben Menschen an, denen die Stiftung und ihre Programme bis anhin unbekannt waren. Bei der Mittelbeschaffung orientieren wir uns an den ethischen Richtlinien von Swisfundraising.

Institutionelles Fundraising

Über die Hälfte unserer Mittel erhalten wir durch die Zuwendungen von institutionellen Förderstiftungen. Im Jahr 2018 haben wir Finanzierungsgesuche an zahlreiche Institutionen in der Schweiz, in Liechtenstein und Deutschland zugestellt und erhielten Zuwendungen von 71 Stiftungen. Dies werten wir als positives Zeichen, denn Geberstiftungen setzen sich sehr intensiv mit einem Projekt auseinander, bevor sie eine Unterstützung sprechen.

Mitgliedschaft und Patenschaften

Durch eine Mitgliedschaft im Naturzentrum, eine Patenschaft für einen Orang-Utan, einen Greifvogel oder eine Eule oder auch durch eine PanEco-Gönnerschaft binden sich Unterstützerinnen und Unterstützer an PanEco. Dadurch bauen wir eine vertiefte Beziehung zu unseren Spenderinnen und Spendern auf. Diese wiederkehrenden Spenden sind im Jahr 2018 weiter gewachsen. Durch die Zunahme dieses Bereichs wurde im März 2018 die Schaffung einer 50%-Stelle «Spendenbetreuung» nötig. Zur Gewinnung von Orang-Utan-Paten und PanEco-Gönnerinnen arbeitet die Stiftung mit einem kleinen, aber feinen Dienstleister im Bereich Strassenfundraising zusammen. Im letzten Jahr waren wir in vielen Schweizer Städten präsent.

Vorträge und Veranstaltungen

Im Veranstaltungsprogramm 2018 von PanEco waren 20 Veranstaltungen im Naturzentrum, sechs in der Greifvogelstation und drei zu den Themen Orang-Utan und Regenwald ausgeschrieben. Im Herbst fand in verschiedenen Schweizer Städten wiederum eine Vortragstour mit Dr. Ian Singleton, Leiter des SOCPs, statt. Zum ersten Mal hat PanEco auch einen Halt in der Romandie gemacht.

Die Stiftung PanEco trägt das Zewo-Gütesiegel. Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.



Ihre Spende
in guten Händen.

Finanzbericht Kommentar zur Jahresrechnung 2018

Ertrag

PanEco erzielte Einnahmen von rund 3,8 Millionen Franken im Jahr 2018. Der Ertrag aus Geldsammel-tätigkeiten sank gegenüber dem Vorjahr um 6,5%. Der Ertrag aus erbrachten Leistungen stieg hingegen leicht um 2,2% gegenüber dem Vorjahr. Einen grossen Teil der Einnahmen verdanken wir unserem Kreis von sehr treuen und grosszügigen Spenderinnen und Spendern. Daneben sorgt auch das wichtige Netzwerk von Förderstiftungen, privaten Gönnerinnen und Gönnern und den Kantonen Zürich und Schaffhausen für eine solide Finanzierungsbasis.

Projektausgaben

PanEco verwendet ihre Mittel grundsätzlich für die folgenden drei Hauptprojekte:

- › Orang-Utan-Schutzprogramm auf Sumatra, Indonesien
- › Greifvogelstation in Berg am Irchel, Schweiz
- › Naturzentrum Thurauen in Flaach, Schweiz

Die Verwendung zweckgebundener Spenden fiel im vergangenen Finanzjahr kleiner aus als im Vorjahr, wobei zu beachten ist, dass diese Beiträge oft mit einer überjährigen Projektlaufzeit verbunden sind für Sonderprojekte wie zum Beispiel die Erstellung der Inseln des «Orangutan Haven».

Herkunft der Mittel

Gut die Hälfte unserer Erträge kommt von Förderstiftungen. Ein weiterer grosser Teil kommt von privaten Spenderinnen und Spendern. Darüber hinaus erwirtschaften wir Projekterträge. Ein Beispiel dafür sind Einnahmen aus Führungen und Workshops im Naturzentrum und in der Greifvogelstation. Das Naturzentrum Thurauen wird darüber hinaus auch vom Kanton Zürich und der Rangerdienst sowohl vom Kanton Zürich wie auch vom Kanton Schaffhausen finanziell unterstützt.

Verwendung der Mittel für unsere drei Hauptprojekte

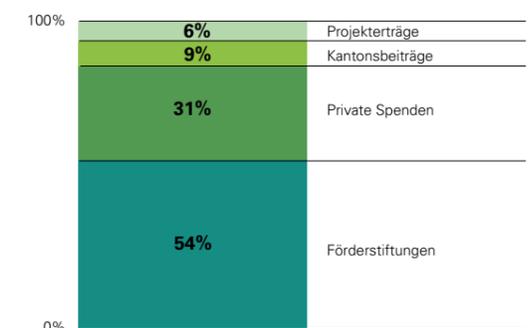
Der grösste Betrag fliesst in das ganzheitlich ausgestaltete Orang-Utan-Schutzprogramm in Indonesien. Nicht nur werden dort zwei neue Populationen dieser bedrohten Tiere aufgebaut, sondern auch deren Regenwald-Habitat geschützt

und Forschungsarbeit geleistet. Ein geringerer Betrag wird für die Betreuung des Naturzentrums Thurauen in Flaach und die Greifvogelstation in Berg am Irchel benötigt. Für Administration, Mittelbeschaffung, Kommunikation und Sensibilisierung werden 24% unserer Mittel investiert.

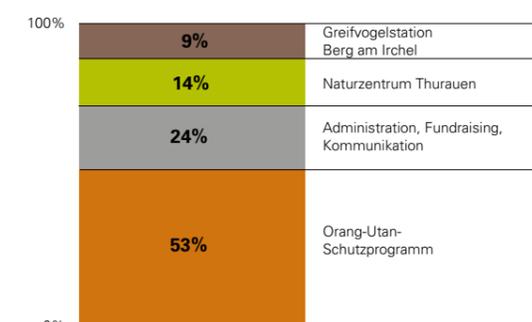
Ergebnis

PanEco schliesst mit einem Jahresergebnis von CHF 89'137 ab, führt den Betrag dem freien Kapital zu und stärkt somit das Organisationskapital.

Herkunft der Mittel



Verwendung der Mittel



Rechnungslegung und Revision

Die Rechnungslegung wurde nach Swiss GAAP FER 21 durchgeführt. Die Buchhaltung wird von einer unabhängigen Revisionsgesellschaft geprüft. Der auf den folgenden Seiten dargestellte Finanzüberblick stellt einen Zusammenschluss der revidierten Jahresrechnung 2018 dar. Die detaillierte Jahresrechnung kann bei uns bestellt oder unter folgendem Link heruntergeladen werden: www.paneco.ch/jahresrechnung2018

Bilanz PanEco

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'943'887.22	1'638'392.72
Forderungen aus Lieferung und Leistung	61'313.45	774.00
Sonstige kurzfristige Forderungen	93.62	301.25
Vorräte	6'293.17	7'062.60
Aktive Rechnungsabgrenzung	32'459.45	35'698.35
Total Umlaufvermögen	2'044'046.91	1'682'228.92
Anlagevermögen (Sachanlagen)		
	899'888.15	956'435.47
Total Aktiven	2'943'935.06	2'638'664.39
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	90'567.54	93'796.22
Passive Rechnungsabgrenzung	582'345.81	525'523.27
Total kurzfristiges Fremdkapital	672'913.35	619'319.49
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen	200'000.00	200'000.00
Darlehen von nahestehenden Personen	1'100'000.00	1'166'000.00
Total langfristiges Fremdkapital	1'300'000.00	1'366'000.00
Zweckgebundene Fonds		
	765'795.73	537'256.12
Organisationskapital		
Einbezahltes Kapital	10'000.00	10'000.00
Erarbeitetes freies Kapital	195'225.98	106'088.78
Total Organisationskapital	205'225.98	116'088.78
Total Passiven	2'943'935.06	2'638'664.39

Anmerkungen zu Bilanz und Betriebsrechnung

¹ Umweltbildung Schweiz: Darunter fallen hauptsächlich die beiden Projekte Naturzentrum Thurauen und der Rangerdienst.

² Umweltbildung Indonesien: Wir unterstützen folgende drei Umweltbildungszentren: PPLH Seloliman auf Java, PPLH Puntondo in Sulawesi und PPLH Bohorok auf Sumatra.

³ Umwelt- und Naturschutz Schweiz: Darunter fällt die Greifvogelstation in Berg am Irchel.

⁴ Umwelt- und Naturschutz Indonesien: Hier wird das SOCP finanziert, insbesondere die Auffang- und Pflegestation, die Auswilderungsstation, Forschungsstationen, Regenwaldschutz, das Batang Toru-Schutzprojekt sowie mit Partnern realisierte Investitionsprojekte wie zum Beispiel die Inseln des «Orangutan Haven».

⁵ Jahresergebnis: PanEco schliesst mit einem positiven Jahresergebnis ab und weist den Betrag dem freien Kapital zu, um das Organisationskapital der Stiftung zu stärken.

Betriebsrechnung PanEco

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
ERTRAG		
Ertrag aus Geldsammeltätigkeiten	3'296'966.04	3'526'987.21
Ertrag aus erbrachten Leistungen	549'573.00	537'747.85
Total Betriebsertrag	3'846'539.04	4'064'735.06
AUFWAND		
Projektaufwand		
Umweltbildung Schweiz ¹	-665'565.24	-770'187.12
Umweltbildung Indonesien ²	-40'970.80	-47'784.13
Umwelt- und Naturschutz Schweiz ³	-343'865.82	-409'068.92
Umwelt- und Naturschutz Indonesien ⁴	-1'993'198.61	-1'910'296.29
Partner- und weitere Projekte	-23'992.54	-56'267.13
Total direkter Projektaufwand	-3'067'593.01	-3'193'603.59
Zentrale Dienstleistungen		
Kommunikation und Fundraising	-265'934.22	-257'992.90
Administration	-208'547.10	-192'650.90
Total zentrale Dienstleistungen	-474'481.32	-450'643.80
Total Aufwand für Leistungserbringung	-3'542'074.33	-3'644'247.39
Betriebsergebnis	304'464.71	420'487.67
Finanzergebnis		
Finanzertrag	271.85	857.85
Finanzaufwand inkl. Kursdifferenzen	-11'377.80	12'400.41
Finanzergebnis	-11'105.95	13'258.26
Ausserordentlicher Ertrag	24'318.05	12'523.46
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	-125'861.58
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	24'318.05	-113'338.12
Ergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegungen	317'676.81	320'407.81
Zuweisungen	-3'139'095.34	-3'252'367.16
Verwendung	2'910'555.73	3'009'707.16
Ergebnis zweckgebundene Fonds	-228'539.61	-242'660.00
Jahresergebnis ⁵	89'137.20	77'747.81
Zuweisungen	-89'137.20	-77'747.81
Verwendung	0.00	0.00
Ergebnis Organisationskapital	-89'137.20	-77'747.81
Ergebnis nach Fonds- und Kapitalbewegungen	0.00	0.00

Geldflussrechnung PanEco

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Ergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegungen	317'676.81	320'407.81
Berichtigungen		
Abschreibungen Anlagevermögen	56'547.32	78'731.39
Veränderung des betrieblichen Umlaufvermögens		
(Zunahme) Abnahme Forderungen	-60'539.45	11'702.20
(Zunahme) Abnahme Übrige Forderungen	207.63	58'273.75
(Zunahme) Abnahme Warenvorräte	769.43	233.75
(Zunahme) Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	3'238.90	2'498.60
Zunahme (Abnahme) Verbindlichkeiten	-3'228.68	-27'243.32
Zunahme (Abnahme) Passive Rechnungsabgrenzung	56'822.54	266'882.37
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	371'494.50	711'486.55
(Investitionen) Desinvestitionen in Sachanlagen	0.00	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	0.00	0.00
Zunahme (Abnahme) Darlehen		
gegenüber Dritten	0.00	0.00
gegenüber nahestehenden Personen	-66'000.00	0.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-66'000.00	0.00
Geldfluss Gesamtorganisation	305'494.50	711'486.55
Zunahme an Zahlungsmitteln		
Flüssige Mittel per 1. Januar	1'638'392.72	926'906.17
Zunahme (Abnahme) flüssige Mittel	305'494.50	711'486.55
Flüssige Mittel per 31. Dezember	1'943'887.22	1'638'392.72

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Anfangsbestand	Zuweisung	Verwendung	Endbestand
	1.1.2018			31.12.2018
ZWECKGEBUNDENE FONDS				
Umweltbildung Schweiz	57'126.97	572'491.30	-572'491.30	57'126.97
Umwelt-/Naturschutz Schweiz	45'980.00	425'339.23	-343'865.82	127'453.41
Umweltbildung Indonesien	0.00	1'000.00	-1'000.00	0.00
Umwelt-/Naturschutz Indonesien	414'000.00	2'139'064.81	-1'993'198.61	559'866.20
Übrige Projekte	20'149.15	1'200.00	0.00	21'349.15
Total zweckgebundene Fonds	537'256.12	3'139'095.34	-2'910'555.73	765'795.73
ORGANISATIONSKAPITAL				
Einbezahltes Stiftungskapital	10'000.00	0.00	0.00	10'000.00
Erarbeitetes freies Kapital	106'088.78	89'137.20	0.00	195'225.98
Total Organisationskapital	116'088.78	89'137.20	0.00	205'225.98

Revisionsbericht

Die Jahresrechnung 2018 wurde am 12. März 2019 von der Consultive Revision AG geprüft. Sie entspricht Gesetz und Statuten. Der Revisionsbericht und die komplette Jahresrechnung können bei unserer Geschäftsstelle bestellt oder auf unserer Website heruntergeladen werden.

Auszug aus dem Bericht der Revisionsstelle:

«(...) Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.»

Winterthur, 12. März 2019, Consultive Revisions AG,
Urs Boner und Martin Graf



2018 in Bildern



Jan



17. Januar
Synergien nutzen: Die Kinder und Jugendlichen vom Junior Ranger-Programm des Rangerdienstes Thurauen besuchen die Greifvogelstation Berg am Irchel.

Feb



28. Januar
Zahlreiche Umweltorganisationen, darunter auch PanEco, bitten den Bundesrat in einem offenen Brief: Palmöl soll aus dem Handelsabkommen zwischen der Schweiz und Indonesien ausgeschlossen werden.

Mar



7. Februar
Sie wurde fast tot gefunden und zu uns gebracht: Orang-Utan-Dame Asha (dt.: Hoffnung) kämpft mit schweren Verletzungen in der Auffang- und Pflegestation um ihr Leben!

März



7. März
Im Nistkasten im Schafstall neben der Greifvogelstation nistet eine Schleiereule. Die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um eine ehemalige Patientin handelt, ist gross.



18. März
Das Naturzentrum öffnet seine Tore für die kommende Sommersaison – an einem schneereichen und kalten Märztag.



21. März
Palmöl in Oster-Leckereien: Darf das denn wahr sein? Wir betreiben eine regionale Recherche zum Thema und publizieren die Ergebnisse.

Apr



6. April
Auf der Luftbrücke des Naturzentrums und in der Umgebung der Greifvogelstation stellen wir drei Storchennester auf und warten auf den Einzug der Tiere.



26. April
Im Umweltbildungszentrum Bohorok auf Sumatra lernen Jugendliche in einem Workshop, wie man seinen Alltag nachhaltig gestalten kann.

Mai



4. Mai
Die Schwarzspechte befinden sich mitten im Brutgeschäft. Ideale Zeit, um sich mit einem der sechs Spechtarten der Thurauen zu beschäftigen.

Jun



24. Mai
Die kleinste Eule der Schweiz zieht in die Greifvogelstation ein. Wir übernehmen ein Sperlingskauz-Weibchen aus dem Zürcher Zoo und suchen für ihn ein passendes Männchen.



13. Juni
Sommerzeit heisst Badezeit; entsprechend viele Besuchende sind oftmals in den Thurauen unterwegs. Die Rangerin, Maria Rohrer, gibt Medien Auskunft über die Herausforderungen für die Natur.



20. Juni
Wir publizieren eine Studie, welche erklärt, wieso Uneinigkeit und Untätigkeit von Regierungen dafür sorgen, dass schädliche Infrastrukturprojekte im Leuser-Ökosystem geplant und gebaut werden.



22. Juni
Der eigene gezüchtete Nachwuchs wird nach Österreich transportiert: Unsere Habichtskäuze gehören einem Wiederansiedlungsprojekt im Wiener Wald an.

Juli



1. Juli
Wer an Gewässern unterwegs ist, trifft sie zu Dutzenden an: die Libellen. Das Naturzentrum organisiert eine Führung zum Thema «Schillernde Flugkünstler».



6. Juli
Hoher Besuch in der Greifvogelstation: Ein Steinadler-Weibchen aus Laax/GR wird am 6. Juli in die Station eingeliefert.



17. Juli
Zwillings-Nachwuchs bei den Tapanuli-Orang-Utans: Unsere Mitarbeiter machen diese fantastische und seltene Entdeckung im Wald von Batang Toru.



12. Juli
Die Eulenvoliere – bisher schwarz und unscheinbar – erhält sowohl innen wie auch aussen eine sanfte Renovation. Gut für die Eulen und die Besuchenden.



10. August
Wer Geduld und ein scharfes Auge mitbringt, kann ihn beobachten: Den Ringelnatter-Nachwuchs im Tümpel des Naturzentrums Thurauen.

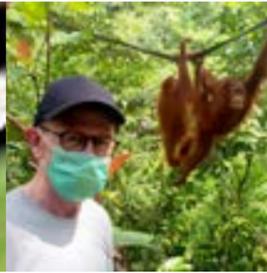


28. August
Ein Blick auf das Gelände des «Orangutan Haven» zeigt: Der Bau der Inseln für nicht mehr auswilderbare Orang-Utans schreitet voran.

Sep



7. September
Ein Siebenschläfer, welcher aus einem Nistkasten guckt: Diese Entdeckung gelingt einem Besucher in den Thurauen.



19. September
Viktor Jacobbo, neuer Stiftungsrat von PanEco, besucht das Sumatra-Orang-Utan-Schutzprogramm. Namhafte Medien berichten darüber.

Okt



10. Oktober
Unser Partner, der Zoo Zürich, reist nach Sumatra, um das Schutzprogramm kennenzulernen. Dabei entsteht ein Dokumentarfilm, der ab 2019 im Zoo gezeigt wird.



16. Oktober
In einem neuen Programm absolvieren indonesische Studierende einen Praxismonat in der Auffang- und Pflegestation.

Nov



2. November
13 Jahre PanEco, sieben Jahre Naturzentrum Thurauen – Petra Zajec, die Leiterin des Zentrums, verlässt die Stiftung und übergibt an ihren Nachfolger, Simon Fuchs.



28. November
Zwei Wochen, fünf Events und über 300 Zuschauerinnen und Zuschauer: Die Vortragstour mit Ian Singleton, dem Leiter des Schutzprogramms, ist ein toller Erfolg!

Dez



7. Dezember
Die Greifvogelstation verkauft – besonders im Winter vor der frühjährlichen Brutzeit – Nistkästen. Damit die Vögel auch in Zeiten der intensiven Verbauung nisten können.



10. Dezember
Das Naturzentrums kann sich glücklich schätzen: Bereits jetzt ist das Freiwilligenteam für die kommende Hauptsaison komplett.



16. Dezember
Palmöl wird explizit im Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und Indonesien erwähnt und mit Auflagen verbunden. Leider kann der Abschluss des Palmöls nicht erreicht werden.



31. Dezember
Zeit für einen Neubeginn: Beat Schumacher, bisheriger Geschäftsleiter von PanEco, übergibt das Zepter an Irena Wettstein und Marcel Etterlin, welche die Stiftung ab sofort in einer Co-Leitung führen.

81 Institutionelle Unterstützer

Dank der grosszügigen Unterstützung von zahlreichen Förderstiftungen und weiteren Organisationen können wir unsere Programme realisieren. Ohne sie ginge dies nicht. Danke!

Aktiebolaget Furuviksparken
 Alfons und Mathilde Suter-Caduff-Stiftung
 Almut Iken Stiftung
 Anna Lisa Stiftung
 Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung
 Annette Ringier-Stiftung
 Aptenia Stiftung
 Arcus Foundation
 Arutan Stiftung
 ASOS Club
 Boguth-Jonak-Stiftung
 Bristol-Stiftung
 Béatrice Ederer-Weber Stiftung
 Computreu AG
 Die Tierhilfe Stiftung Ruppacher
 Dorfverein Berg-Gräslikon
 Dr. Bertold Suhner-Stiftung
 Dr. Werner Greminger Stiftung
 Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung
 Elisabeth Rentschler-Stiftung
 Eliseum Stiftung
 Ellen Frederik-Stiftung
 Else v. Sick Stiftung
 Europäische Tier- und Naturschutz-Stiftung
 Europäische Tierschutzstiftung
 Fondation Alfred et Eugénie Baur
 Fondation Marchig
 Fondation Michèle Berset
 Fondation Montagu
 Fondation Petersberg pro Planta et Natura
 Graf Fabrice, von Gundlach und Payne Smith-Stiftung
 Gunther Parlow Stiftung
 Haldimann-Stiftung
 Hand in Hand Anstalt
 Hans und Therese Allemann-Lüthi Stiftung
 Help & Protect Foundation
 Isalde-Glas-Stiftung
 Jean Wander Stiftung
 Kuoni und Hugentobler-Stiftung
 Kölner Stiftung für Tier- und Artenschutz
 Maag Busbetrieb AG
 Malou-Stiftung für Tierschutz

Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung
 Marianne & Benno Lüthi Stiftung
 Markant-Stiftung
 Monique Gallusser-Lafont Stiftung
 Natur- und Vogelschutzverein Altstetten
 Natur- und Vogelschutzverein Wülflingen und Veltheim
 Natur- und Vogelschutzverein Maur
 Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen
 Naturschutzgruppe Dättlikon
 Naturschutzverein Hinwil
 Orang-Utans in Not e. V.
 Pestalozzi Heritage Foundation
 Peter Dornier Stiftung
 Planeta Foundation
 Rudolf und Romilda Kägi-Stiftung
 Rudolf und Verena Oetiker-Stiftung
 Spendenstiftung Bank Vontobel
 Steffen Gysel-Stiftung für Natur und Vogelschutz
 Stierli-Stiftung
 Stiftung Binelli & Ehrsam Zürich
 Stiftung Exekias
 Stiftung Farald von Wedekind
 Stiftung für Gegenwart und Zukunft
 Stiftung Regenwald
 Stiftung Salud y Vida
 Stiftung Temperatio
 «Stop poaching» Stiftung
 Thiersch-Stiftung
 Tierschutzstiftung Kirchofer
 U. W. Linsi-Stiftung
 Uranus Stiftung
 Valüna Stiftung
 Vogelschutzverein Boppelsen
 Von Duhn Stiftung
 Vontobel-Stiftung
 Vrenjo-Stiftung
 Werner Dessauer Stiftung
 Wolters-Vollhardt-Stiftung
 Zoo Zürich



81
 + 749
 + 45
 + 8358
 + 17

Tausend Dank!

Foto: Hugo Schmökkel

749 Patinnen und Paten

Die langfristige Unterstützung einer der drei Sumatra-Orang-Utans Deka, Ramadhani oder Lewis sowie die Unterstützung für einen Einzelvogel in der Greifvogelstation in Berg am Irchel hilft entscheidend mit, die Pflegekosten zu decken. Vielen Dank, liebe Patinnen und Paten, für die grosszügige Unterstützung!

8358 Mitglieder, Gönner und Spenderinnen

Könnten wir uns bei jedem Spender, jeder Spenderin persönlich bedanken – wir würden es tun. Denn ohne ihre Mitgliedschaft, ohne ihre Gönnerschaft oder ohne ihre Spende wäre unser Engagement schlicht unmöglich! Merci!

45 Freiwillige, Praktikantinnen & Zivildienstleistende

Zivildienstleistende, Praktikantinnen und Praktikanten und freiwillige Helferinnen und Helfer: Wir bedanken uns herzlich bei diesen vielen helfenden Händen!

Remo Albrecht, Brigitta Amrein, Martina Andres, Klaus Born, Kurt Blum, Rolf Bösch, Lorenz Diefenbach, Ian Dietrich, Patrizia Frank, Fabian Freuler, Bettina Fritschi, Melanie Graf, Oliver Graf, Regula Herzig, Michael Hunkeler, Ursula Hunkemöller, Markus Hüttig, Claude Jaermann, Alexandra Kissling, Jan Kobza, Marco Labarile, Johannes Leuthold, Kathrin Liechti, Eric Lienhard, Beni Liggerstorfer, Daniel Ludwig, Karin Lurz, Luca Meier, Simon Meier, Florian Metzger, Pascal Pendl, Jonas Rapp, Jule Riechert, Hans Ryser, Diego Scapin, Andri Schmid, Dominik Schmid, Silvia Schnadt, Yannick Schoch, Fabian Spörri, Daniel Stettler, Gabriel Tanner, Micha Weber, Jaqueline Wittwer, Bruno Zehnder

17 Partner

Gemeinsame Ziele und Interessen bilden die Grundlagen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir bedanken uns bei unseren Partnern für ein freundliches und vor allem auch effizientes Miteinander!

Bungerthof Der Bio-Hof mit Hofladen in Berg am Irchel ist Partner und Nachbar von PanEco.
Gemeinden Flaach und Berg am Irchel Die Standortgemeinden zweier unserer Programme.
Indonesische Naturschutzbehörde Das SOCP basiert auf einer Vereinbarung mit der indonesischen Naturschutzbehörde.
Kanton Schaffhausen Das Planungs- und Naturschutzamt beauftragt PanEco mit dem Rangerdienst auf der Schaffhauser Kantonsseite der Thurauen.
Kanton Zürich Die Baudirektion des Kantons Zürich ist die Auftraggeberin für den Betrieb des Naturzentrums sowie für den Rangerdienst Thurauen.
Netzwerk Schweizer Naturzentren Das Naturzentrum Thurauen ist Vorstandsmitglied des nationalen Netzwerks der Naturzentren.
Orang Utan Coffee Das von der PanEco-Gründerin initiierte Unternehmen fördert den nachhaltigen Kaffee-Anbau und unterstützt das SOCP.
Orang-Utans in Not e. V. Der deutsche Verein unterstützt unser Orang-Utan-Schutzprojekt seit einigen Jahren finanziell.
TCS Der TCS betreibt den Campingplatz gleich neben dem Naturzentrum auf der Steubisallmend.
Tierrettung Tierheim Pfötli Die meisten Transporte der Greifvögel in die Station werden von der Tierrettung übernommen.
Universität Zürich – Anthropologisches Institut Das wissenschaftliche Institut führt seit vielen Jahren auf Suaq, einer Forschungsstation von PanEco, Studien zum Verhalten der dortigen Orang-Utans durch.
Universität Zürich – Tierspital Das Tierspital behandelt medizinische Probleme unserer Patienten der Greifvogelstation unentgeltlich.
Vogelwarte Sempach Die Greifvogelstation und Sempach arbeiten bei der Beringung zusammen.
Yayasan Ekosistem Lestari YEL Die von PanEco gegründete Stiftung YEL setzt zusammen mit uns das SOCP um und betreibt das UBZ Bohorok.
Yayasan Puntondo und Yayasan Seloliman Die Stiftungen betreiben die von PanEco unterstützten indonesischen UBZ auf Java und Sulawesi.
Zoologische Gesellschaft Frankfurt Die Zoologische Gesellschaft Frankfurt leitet die Orang-Utan-Auswildungsstation Jambi.
Zoo Zürich Das SOCP von PanEco ist eines der sieben vom Zoo Zürich unterstützten Naturschutzprojekte.



Stiftung PanEco
Chileweg 5
CH-8415 Berg am Irchel

+41 52 354 32 32
info@paneco.ch
www.paneco.ch

www.sumatranorangutan.org
www.naturzentrum-thurauen.ch
www.greifvogelstation.ch

IBAN: CH27 0900 0000 8400 9667 8

PanEco ist eine international tätige, gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Berg am Irchel. Unsere Arbeit konzentriert sich auf die Bereiche Natur- und Artenschutz sowie Umweltbildung in Indonesien und in der Schweiz. Wir verfolgen dabei eigene Projekte und unterstützen lokale Partner fachlich wie finanziell.

Titelbild: Ein Rotmilan-Patient in der Flugvoliere der Greifvogelstation kurz vor seiner Freilassung.
Foto: Adrian Baer/Tierwelt



**Ihre Spende
in guten Händen.**